

## Kurpark wieder für Bürger geöffnet

### Investor für Kurhaus Ernstmeier gesucht

Bünde (ds). Fast sommerlich warm werden soll es am Samstag - Temperaturen von mehr als 20 Grad sagen die Meteorologen voraus. Wie wär's da mit einem Spaziergang im schönen Randringhausen. Der Kurpark kann trotz der Insolvenz des Kurhauses Ernstmeier seit kurzem wieder voll genutzt werden.

"Wir übernehmen für ein weiteres Jahr die Verkehrssicherungspflicht", bestätigte Wirtschaftsförderer Hartmut Bokel. Der Vertrag zwischen dem Insolvenzverwalter und der Stadt war bereits am 31. Dezember 2010 ausgelaufen.

Nach der Schließung des Kurhauses Ernstmeier musste der am alten Badehaus entlang führende Weg aus Sicherheitsgründen zeitweise gesperrt werden - die Verbindung zwischen Bäderstraße und Kurweg war damit unterbrochen. Die Stadt will den Bänder Bürgern nach Worten Bokels mit der Verlängerung des Vertrages entgegen kommen. Auch das Wassertretbecken kann wieder genutzt werden. Wie es in dem Grünbereich vor den Toren der Stadt auf Dauer weitergeht, ob Bünde möglicherweise die Kurparkflächen übernehmen kann, ließ er dagegen offen.

Der Osnabrücker Rechtsanwalt **Frank W. Stroot**, Insolvenzverwalter des ehemaligen Kurhauses Ernstmeier, dankt der Stadt dafür, dass sie die Wege so gut hergerichtet hat. Für die Vermarktung der aus Sicherheitsgründen seit kurzem abgezaunten Gebäude sei dies aber nicht relevant.

Während der Hof und dazu gehörende Ländereien wie berichtet inzwischen verkauft wurden, wird für das Kurhaus und die Nebengebäude noch immer ein Investor gesucht.

Wie Stroot bestätigte, habe es ein Gespräch mit Bürgermeister Wolfgang Koch und dem Technischen Beigeordneten Heinz Brockmeier gegeben, worin noch einmal deutlich gemacht worden sei, dass die Stadt an der Stelle kein Bauen im Außenbereich wünscht. Betreutes Wohnen - eine der möglichen Nutzungen - komme damit nicht in Frage.

"Wir bieten die Immobilie europaweit an", sagte Frank W. Stroot. Interessenten hätten sich auch schon gemeldet. Die begrenzten Nutzungsmöglichkeiten seien aber ein Erschwernis, ebenso der Standort und Zustand der Gebäude. Um dort ein Altenheim mit den heute geltenden Pflegestandards zu errichten, müssten die bestehenden Häuser abgerissen und ganz neu gebaut werden.

Eine solche Einrichtung hatte Bürgermeister Wolfgang Koch nicht mehr ausgeschlossen - einen Interessenten dafür hat der Insolvenzverwalter aber nicht. Sofern machbar, möchte er den Ernstmeier-Komplex derzeit auch nicht aufspalten.

#### Dokumenten Information

Copyright © Neue Westfälische 2011  
Dokument erstellt am 01.04.2011 um 17:07:11 Uhr  
Letzte Änderung am 01.04.2011 um 21:23:26 Uhr